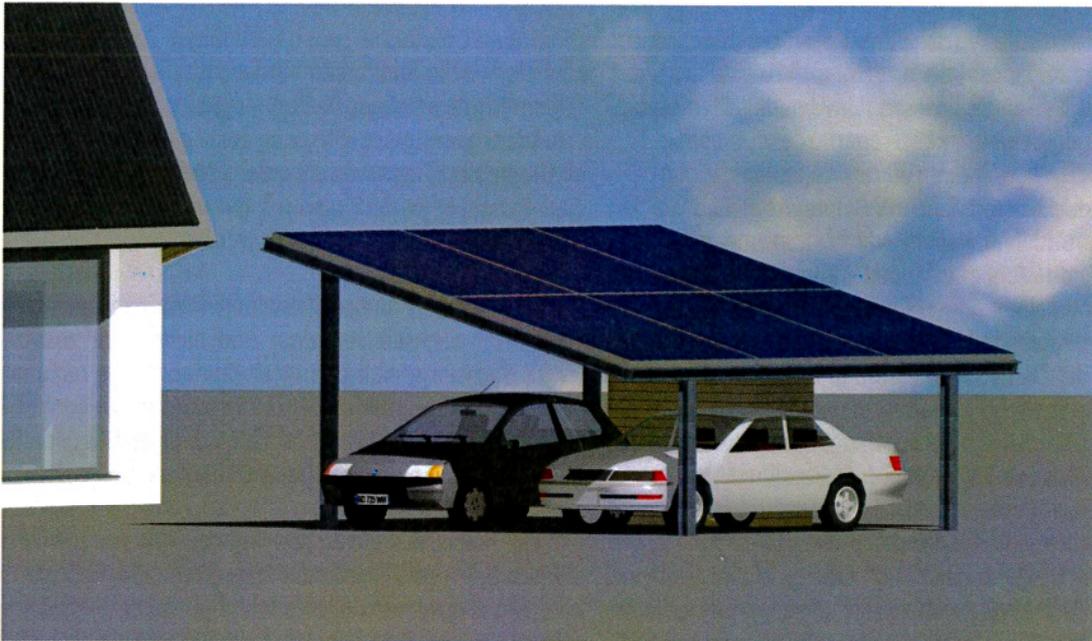


PV-Solarcarports als Möglichkeit zur Mobilitätsverbesserung

Auch wenn Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb bislang nur einen sehr kleinen Anteil am Verkehrsaufkommen haben: Mit verbesserter Technik und steuerlichen Anreizen wird ihr Einsatz über die Zeit deutlich zunehmen. Es gilt deshalb bereits heute, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Es liegt nahe, die Energie mit einer Photovoltaikanlage dort zu produzieren wo sie auch benötigt wird: Auf dem Dach eines Carports, um das Elektromobil oder den elektrischen Rollstuhl zu „tanken“ oder auf dem Fahrradschuppen für das Elektrofahrzeug (E-Bike) oder das Pedelec. Bei den üblichen Stellflächen für ein Fahrzeug können über die Dachfläche rund zwei bis drei kW Peak (Spitzenleistung in Kilowatt) pro Anlage erzeugt werden. Da die Energie tagsüber erzeugt wird, das Fahrzeug aber typischerweise über Nacht mit Energie beladen wird, speist die Anlage zuerst einen Akkumulator. Diese „Batterie“ (typischerweise handelt es sich um Blei-Säure- oder Lithium-Ionen-Akkus) kann bei guten Bedingungen in fünf bis sechs Stunden beladen werden. Von dort aus kann die Energie dann in den Abendstunden, also unabhängig vom Sonnenstand, an das Fahrzeug für den nächsten Einsatz weiter gegeben werden. Dies dauert für einen PKW, je nach Wagentyp und Ladezustand, ebenfalls nur um die fünf Stunden. Es entstehen also keine Engpässe oder unnötige Wartezeiten.

Sie haben (noch) gar kein Elektrofahrzeug? Dann verwenden Sie Ihren kostenlosen Strom doch einfach im eigenen Haushalt! Sie können Ihren Eigenstromverbrauch selbst abdecken.



Modelldarstellung eines modernen Photovoltaik-Carports mit Akkumulator als Zwischenspeicher

FASA AG
Marianne-Brandt-Straße 4, 09112 Chemnitz
Tel.: 0371 / 46112-121
Fax: 0371 / 46112-270
E-Mail: schwenk@fasa-ag.de
Internet: www.fasa-ag.de